



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 44. 1665.

1665

Der Wochenlichen Zeitung

1665. Von Numero 44.

Aus Rom vom 10. Octobris.

W Achdem der Pabst vergangene Woche allen seinen Ministris zu verstehen geben/ daß er ihnen diesen Monath zur Vacanz überlassen wolte/ hat er sich den Sontag drauff/ in Compagnie der Herren Cardinale/ Chigi vnnnd Rospigliosi/ nach Casel Gandolfo hinaus begeben / vmb allvorken nicht weniger der Sorgen der Regierung/ als der gehaltenen indisposicion, welche letztere sich noch immer mit kleinen Schmerzen anmelden / sich vollends zu entledigen/ vnd zu erischenlagen. Ebn selbigen Tag verreiseten auch nach Frankreich/ mit dem Herren Cardinal Orsini/ der Herr Bogomaffli/ vnnnd viel andere mehr N.: welche die Gelegenheit des Königreichs Frankreich/ vnd selbige statliche Hoffhaltung sehen wollen. Die Familia des Herrn Cardinals Orsini/ ist bereits zu Civita Vecchia anborquirt: Vnd sage man auch, daß der Herr Lelio Orsini/ auch mit nechst dahin verreisen werde/ mit einer vornehmen Französichen Damen etwan eine Heyrath zu tractiren. In dem Garten des Elosiers der Minerva/ ist dieser Taggen wiederumb ein groß Bild von Lydischem Stein/ so vermuthlich ein Heydnischer Göthe gewesen/ gefunden worden: Welches aber wegen Alters vnd Feuchtigkeit übel zugerichtet. Mit den Banditen ist es in diesem Stato nun so weit kommen / daß sie sich auch nicht mehr scheuen/ für hiesigen Thoren die Leute anzufallen/ vnd zu plündern: Daher man verlanget/ ob hiesige Herren Gouvernatori vnd Padroni nicht einfl anordnen werden/ daß dieses Gefindel vertrieben werde/ daß man sekund niemand einer guten Wiederkunst vom Felde herein versichern kan.

Schweden vom 20. Dico.

Vonder Russischen Legation hat man die Nachricht/ daß der Principal

mit ihrer Reise verzögert / massen sie sich dann den 12. Septemb. noch
dieselbst befunden. Immittelst war daß zu ihrer Abholung destinierte
Königl. Schiff zu Narva noch nicht fertig gehalten worden. Zu Stock-
holm hat der Herr Reichs Cansler Herr Graff Magnus de la Gardie
einen Jungen Sohn auffen lassen / da dann der Ambassadeur Terlon
im Nahmen des Königs in Frankreich / vnd der sechs allhier anwesende
Eur. Pfälzische Abgesandter Herr Blum im Nahmen Eur. Pfälz-
nischen Ständen zu Gevattern gestanden / wie dann auch das Kind nach
diesen beeden hohen Principalen den Nahmen Ludewig empfangen.

Dankig vom 30. Dito.

Aus Pohlen continuiert / daß die dieselbst für gewesene Tracta-
ten sich gänzlich zer schlagen / weiln die Confoederirten bevor alles das
jenige was sie desiderirren dem Lubomirsky vff einem Reichstag ver-
sprochen / vnd in der That erfüllen wehre / ihren Marschall durch aus
nicht abhandeln wolten: deawegen dann auch beyde Armeen wieder aus
den Quartieren gerückt / vnd des Lubomirsky Trouppen bereits im-
march nach Groß Pohlen begriffen gewesen / die Königliche aber nach
Kaba gehen vnd ihnen folgen wollen. Zu Lublin sol vff einem Landtag /
weiln die Littawischen Bölsche daherumb überaus grossen Übermuth
verübet / beschlossen worden seyn / daß ein jeder / so gut er konnte / gegen
solche vnleibliche Proeeduren sich zu defendiren suchen möchte / welchen
Schluß / allem ansehen nach / noch mehrere ergriffen / vnd also ein recht
verworrener Zustand im ganzen Reich entstehen dürfte. Immittelst
besorget man sich hieselbst / daß weil es in Pohlen allenthalben sogar in
Grund verdorben ist / die Armeem vielleicht suchen möchte / sich in Preuss-
en zu ziehen / vnd dieselbst die Winterquartier zu nehmen.

P. S. By Schliessung dieses Schreibens wird man berichtet / daß
sich eine Apparentz hette spüren lassen / ob wolte es zwischen dem Köni-
ge vnd dem Lubomirsky wieder zu einem gutem Vernehmen kommen /
das Gott gebe.

Reppeln vom 30. Decob.

Der Herr General Borgas hat nunmehr das Closter Appel wie-
der

Der

Passage wird zweiffendlich dienen / daß die vff der andern Seite vom
Morast liegende Trouppen können secondiret werden. Gleich seho
Kompt Bericht ein / daß vnser Völcker Gramsbergen blocquiret / vnd
noch einige Compagnien von vnsern Bischöflichen Völckern dahin ge-
hen sollen / omb solchen Ort genawer einzuschließen.

Gröningen vom 27. Ditto:

Ihre Fürstl. Gnad. Prinz Mauriz haben mit dero Trouppen sich
bey Nideln / Sutbrock vnd daherumb verschancket / vnd incommo-
dira die Münsterische zu Winschol vnd Hiligerle liegende Völcker
gar sehr: daß / wann diese keinen fürder sahmlen Secourß haben dürff-
ten / sie gezwungen seyn müssen / vffs wenigste einen Accord einzugehen.
Der Herr General Borgas hat zwar ihnen durch den Paß bey dem Clo-
ster Appel zu hülffe ziehen wollen / es ist ihm aber solches durch das Was-
ser verwehret worden. In Groll ist immittelst eine starke Conuoy von
1800. Mann / welche 50. Provision Wagen dahin gebracht / ankoma-
nen / vnd der Herr Dorewart mit 4. Compagnien zu Pferd comman-
diret worden / nach Schwoll zugehen / vnd daselbst als Obrister das
Commando zu führen.

Doures vom 31. Octob.

Die Königl. Orlog Schiffe liegen so wol in der Temse / als in Haw-
wit (woselbst sie allein 60. Capital Schiffe vffhalten) nunmehr
vollkommen fertig / omb nach vorgangener Coniunction, den Hol-
ländern eine abermahlige Detaille zu liefern. Man vermuthet aber /
daß die Holländische Flotte ihre Ankunft nicht erwarten / son dern wie-
der nach Hauß kehren werde. Immittelst hat gedachter Holländische
Flotte / so lang sie vff vnsern Küsten gewesen / gar keinen Vortheil da-
von gehabt / massen von derselben 14. Orlog Schiffe durch Sturm sehr
beschädiget worden / daß sie ihre Haven suchen müssen: hergegen haben
vnser Couardey Schiffe / welche wir sonst vermuthet hetten / vff be-
stehene Warnung / sich so wol vorgesehen / daß denen Holländern hier
von keines / ausser etlichen geringen Kohlschiffen in die Hände gerathet.
Die Infection hat zu London biß dahin nachgelassen / daß vorige Wo-
che in allem nur 3225. gestorben.

Lon.

Nachdem die Königl. Flotte beordert gewesen / angesichts aus dem
Haven sich in See zu begeben / hat man allhier verstanden / daß die
Holländische Flotte wieder nachr Haus gelchret ist. Hieselbst und
in andern Quartieren des Königreichs ist nunmehr / Gott lob / grosse
Freude / weil die allhie eine Zeitlang grassirte Seuche an allen angezün-
deten Orten abnimbt / vnd in dieser Stadt insgesamt nur 3225. Men-
schen gestorben.

Essel vom 4. Dito.

Heute Vormittag kam unsere Flotte off empfangene Ordre den
der Herrn General Staaten wieder allhie an / vnd seynd nur 18. bis 19.
Orlog Schiffe in See blieben / vmb auff die aus Ost Indien vnd Smir-
na kommende Schiffe (welche dasen sie den Wind bis daher nicht zu
gegen gehabt / ausser zweiffel schon scho im Vaterlande angelanget we-
ren) zu warten / vnd so wohl anhero / als in andere Haven zu bringen.
Die off der Flotte gewesene Soldatesque ist alsobald von den Schiffen
gelassen / vnd dar auff Ordre ergangen / daß ein jeder sich zu seiner Fah-
nen einfinden / vnd ihre Courage wieder die Münsterische Völcker sol-
ten spüren lassen.

Ambsterdam vom 7. Dito.

Allhie gehet ein Gerüchte / als ob die Spanische in den Niederlan-
den befindliche Völcker dem Fransösischen Secours den Durchzug
geweigert / ob nun etwas hieran / sicheh künfftig zu vernehmen. Der
Herr Pensionarius wird ehists im Haager wartet / vmb daselbst von
einem vnd andern Relation zu thun. Ausser den 20 Orlog Schiffen /
so in See liegen blieben / seynd 8. nachr Norwegen / vmb von dannen
die Couardey Schiffe anhero zu Convoynen / gangen.

Ehäringen vom 31. Octob.

Zu Leipzig werden die Tractaten zwischen Chur. Wäynß vnd dem
Chur: vnd Fürstl. Haus Sachsen annoch fortgesetzt / ohne daß man
schetwas von derer Progreß erfahren kan. Die Wäynßische Herrn Ab-
gesandten schreiben zwar von sich / daß sie verhoffen in 8. Tagen zum
Schluß zukommen / es hat aber hier zu noch kein sonderliches ansehen.

E N D E.